

Prüfungsausschuss des Bachelorstudiengangs Lehramt

Protokoll der Sitzung vom 13. Oktober 2014

TOP 5 Anträge aus den Fächern

- Hier: - Englisch: Anwesenheit als Studienleistung (Module der Sprachpraxis) (siehe Anlage)
Es wird angemerkt, dass nicht die reine Anwesenheit ein Kriterium für die Zulassung zur Prüfung sein kann, sondern dass der Besuch der Lehrveranstaltung aus sich heraus zum Bestehen der Prüfung notwendig sein muss.
Wird genehmigt (dafür 4 Stimmen, dagegen 0 Stimmen, enthalten 3 Stimmen)
- EHW: Zusätzliche WP-Module für das SS 15 (siehe Anlage)

Anlage

Zu TOP 5

Für die Module im Bachelorstudiengang:

Language I

Language II

Language and Didactics.

Anwesenheitspflicht

Das Erlernen der englischen Sprachen erfolgt wesentlich in sprachpraktischen Übungen, die Übersetzungen, Ausspracheübungen, Satzfluss, aber auch direkte Korrekturen von Fehlern in der Grammatik, bei Vokabeln, Intonation, Syntax und Idiomatik, beinhalten.

Es kann eine intensivere, jedoch ungefilterte Sprachpraxis durch Sprachkontakt (*language immersion*) beispielsweise bei Auslandsaufenthalten geben. Diese werden im Studium einer Fremdsprache sowie der dazugehörigen Literatur- und Sprachwissenschaften und auch der Fachdidaktik selbstverständlich angeraten. Die sprachpraktischen Übungen des BA-Studiums finden jedoch fast ausschließlich vor einem eventuellen Auslandsaufenthalt statt. Dieser wird außerdem nur von c. 20-40 % eines BA-Jahrgangs der Philosophischen Fakultät durchgeführt. Im Lehramt ist dieser Prozentsatz PO-verankert höher, aber auch hier soll die universitäre Sprachpraxis meist vor dem Auslandsaufenthalt eine solide Basis für die erhöhte Sprachkompetenz sein.

Jedoch ist die konzentrierte Arbeit in sprachpraktischen Übungen der ersten beiden Studienjahre für die Studierenden die einzige Möglichkeit, zu eigenen schriftlich und mündlich erbrachten Leistungen in der fremden Sprache unmittelbares Feedback zu erhalten, rasche Korrekturen und Anleitungen zu bekommen und auf diese Weise zu verhindern, dass sich Fehler und Flüchtigkeiten perpetuieren, gleichzeitig aber auch eine Situation kontrollierter sprachlicher Freiheit ausnutzen zu können.

Desgleichen wird in Veranstaltungen der Sprachpraxis die Herangehensweise an Texte, Methoden der Texterschließung und des Textverständnisses wesentlich in der Interaktion zwischen (muttersprachlichen) Lehrenden und Lernenden vermittelt. Da in der Weitläufigkeit der Immersionsmöglichkeiten ein kontrolliertes und korrigierendes Sprachumfeld zur fehlerfreien Beherrschung der Sprache nötig ist, ist die dialogische Interaktion in den Übungen unverzichtbar. Daher können in den sprachpraktischen Übungen und den Lektüreübungen die Qualifikationsziele nicht ohne regelmäßige Teilnahme der Studierenden erreicht werden.

In den verschiedenen Kursen [Toolkit (Schwerpunkt: Grammatik und Vokabeln), Sounds of English (Phonetik), Mechanics (Präsentationen), Translation (Übersetzungen)] geht es vor allem um das Erlernen allgemeiner sprachlicher Kompetenzen für die zukünftige Anwendung bei wissenschaftlichem Arbeiten; außerdem erlernen Studierende spezielle Arbeitstechniken, um die Auseinandersetzung mit Texten in der Zielsprache Englisch im modernen wissenschaftlichen Diskurs über Texte zu beherrschen.

Wesentlicher Bestandteil in den sprachpraktischen Übungen ist daher die Vermittlung von Diskussions- und Argumentationstechniken sowie allgemeinen Vermittlungs- und Präsentationsformen. Sie lassen sich ausschließlich im Austausch der Studierenden nicht nur mit den Dozenten, sondern auch und vor allem im reziproken Miteinander der Gruppe erlernen.

Auf eigene Präsentationen Rückmeldung von seinen Kommilitonen zu bekommen, Gedankengänge adäquat zu formulieren, zu erfassen, kritisch zu bewerten und diese Bewertung angemessen zu verbalisieren, sind zentrale Lernziele dieser Veranstaltungen. Dies ist aber nicht nur in der Sache der Fachwissenschaft essentiell, sondern auch bei der Sprache, Grammatik und des Vokabulars: sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Sprachpraxis. Dies alles lässt sich nur bei regelmäßiger Teilnahme sichern. Daher können in den sprachpraktischen Übungen die Qualifikationsziele nicht ohne regelmäßige Teilnahme (Anwesenheit und aktive Mitarbeit) der Studierenden erreicht werden.

Zu TOP 5 zusätzliche WP-Module im Fach EHW

Gesundheits- und Krisenmanagement						
Modulnummer: M-T-08 POS: 744202070		Workload (h) 180	Umfang (LP) 6	Dauer (Semester) 1	Turnu s SS	
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Brigitte Petersen					
Beteiligte Dozenten						
Anbietende Lehrereinheit(en)	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften					
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang		Modus	Studiense mester		
	M.Sc. Humanernährung		WPF	2. (Beginn WS); 3. (Beginn SS)		
	M.Sc. Lebensmitteltechnologie		WPF	2. (Beginn WS); 3. (Beginn SS)		
	M.Sc. Tierwissenschaften		WPF Block B	2.		
Lernziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studenten die Grundlagen und Prinzipien des betrieblichen Gesundheits- und Krisenmanagements, können unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements planen, durchführen und evaluieren und die unterschiedlichen Methoden und Konzepten der Risikoanalyse anwenden.					
Schlüssel-kompetenzen	Teamfähigkeit, Kompromissfähigkeit, problemlösungsorientierte Kooperationsfähigkeit					
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen des Gesundheitsmanagements unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden - Risikomanagement sowie unterschiedliche Methoden und Konzepte der Risikoanalyse - Ereignis- und Krisenmanagement: Einführung, PPP-Ansätze (öffentliche und privatwirtschaftliche Ansätze), Vorschläge aus der Wissenschaft, wiss. Begleitung von Krisenübungen, Nutzung epidemiologischer Daten, Handelsnetze, Nutzung von Simulationen, Informationsmanagement - Risiko- und Krisenkommunikation sowie deren Umsetzung unter den besonderen lokalen Gegebenheiten - Risiko- und Krisenmanagement im Kontext globaler Lebensmittelerzeugender Ketten und Themen wie Nachhaltigkeit und gesellschafts-politischen Anforderungen 					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Teilnahme- voraussetzungen	keine					
Veranstaltungen	Lehrform	Thema		Gruppen- größe	SWS	W ork load [h]
	V Ü	Gesundheits- und Krisenmanagement Planung GM-Maßnahmen, RM & KM		15 15	2 3	80 10 0
Prüfungen	Prüfungs- nummer	Prüfungsform(en)		semesterbegleitend oder Prüfungsdauer		
	744202079 744202078	Klausur (5/6) Präsentation (1/6)		120 min semesterbegleitend		be not et
Studienleistungen u.a. als Zulassungs- voraussetzung zur Modulprüfung	Teilnahme an Übungen					un be not et
Sonstiges						

Biotechnologie					
Modulnummer: M-L-04-P POS: 744202090		Workload (h) 180	Umfang (LP) 6	Dauer (Semester) 1	Turnus SS
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Andreas Schieber				
Beteiligte Dozenten	Prof. Dr. Andreas Schieber; WMA NN				
Anbietende Lehreinheit(en)	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften				
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studiensemester
	M.Sc. Humanernährung			WPF	2. (Beginn WS); 1. (Beginn SS)
	M.Sc. Lebensmitteltechnologie			P	2. (Beginn WS); 1. (Beginn SS)
	M.Sc. Mikrobiologie				
Lernziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verstehen die Studierenden die Bedeutung der Biotechnologie als interdisziplinäres Fach für die Produktion von Lebensmitteln und Lebensmittelinhaltsstoffen. Sie lernen an ausgewählten Beispielen, wie Lebensmittelzutaten durch biotechnologische Verfahren hergestellt und gewonnen werden.				
Schlüssel-kompetenzen	Selbstständiger Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, auch in englischer Sprache; Präsentationsfähigkeit; interdisziplinäres Denken				
Inhalte	Historische Aspekte der Biotechnologie; Enzyme; Bioreaktoren; Downstream Processing; lebensmitteltechnologisch relevante Mikroorganismen; Lebensmittelbiotechnologie; biotechnologische Produktion von Lebensmittelzutaten; Umweltbiotechnologie; Bioanalytik				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Teilnahme-voraussetzungen	keine				
Veranstaltungen	Lehrform	Thema	Gruppen-größe	SWS	Wor- kloa- d [h]
	V Ü		60 60	3 1	135 45
Prüfungen	Prüfungs- nummer	Prüfungsform(en)	semesterbegleitend oder Prüfungsdauer		
	744202099	Klausur	120 min		ben- otet
Studienleistungen u.a. als Zulassungs- voraussetzung zur Modulprüfung	Übernahme eines Referates in der Übung				unb- enot- et
Sonstiges					

Spezieller Stoffwechsel, Regulationsmechanismen und Nutrigenomik						
Modulnummer: M-HL-05 POS: 744202060		Workload (h) 180	Umfang (LP) 6	Dauer (Semester) 1	Turnus SS	
Modulbeauftragter	PD Dr. Simone Diestel					
Beteiligte Dozenten						
Anbietende Lehrereinheit(en)	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften					
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang			Modus	Studiensemester	
	M.Sc. Humanernährung			WPF	2. (Beginn WS); 3. (Beginn SS)	
	M.Sc. Lebensmitteltechnologie			WPF	2. (Beginn WS); 3. (Beginn SS)	
	Lebensmittelchemie					
Lernziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studenten ein Verständnis für ernährungswissenschaftlich relevante Regulationsmechanismen des Stoffwechsels und der Genexpression					
Schlüssel-kompetenzen	Kompetenz zur Erfassung von komplexen Zusammenhängen des Stoffwechsels					
Inhalte	<p>Spezieller Stoffwechsel der Aminosäuren: Beziehung zum Energiestoffwechsel, Stoffwechsel von C3- C4-, C5-AS, Methionin, aromatischen Aminosäuren, Histidin</p> <p>Oxidative Phosphorylierung: Regulation, oxidativer Stress</p> <p>Biosynthese und Funktion von Membranlipiden und Steroiden: Aufbau und Eigenschaften von biologischen Membranen: "Fluid-Mosaic" Modell, Cholesterin und Lipoproteinstoffwechsel, Gallensäuren, Steroidhormone, fettlösliche Vitamine</p> <p>Stoffwechselregulation: A) Kontrolle von nicht-allosterischen und allosterischen Enzymen; Hämoglobin als allosterisches Enzym „honoris causa“</p> <p>B) hormonabhängige Regulation: Adrenalin/Glucagon- abhängige Signaltransduktion, C) spezielle Stoffwechsellleistungen einzelner Organe; Stoffwechselanpassung im Hungerzustand</p> <p>Genexpression bei Eukaryoten: Replikation, Rekombination, Mutationen und DNA-Reparatur, Transkription, posttranskriptionelle Modifikationen,</p> <p>Transkriptionskontrolle durch wasserlösliche Hormone, Steroidhormone, nutritive Kontrolle der Genexpression, Translation im Cytosol und an ER-gebundenen Ribosomen, posttranslationale Modifikationen, Targeting zur Zelloberfläche, zu Lysosomen</p> <p>Funktion von Transmembranproteinen: Rezeptoren, Ionenkanäle und –kanäle, Rezeptor-Tyrosinkinasen, Insulin–abhängige Signaltransduktionsmechanismen</p> <p>Das metabolische Syndrom: Molekulare Aspekte des TypII Diabetes, Bedeutung von Leptin, O-GlcNAc und das metabolische Syndrom</p>					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Teilnahme-voraussetzungen	keine					
Veranstaltungen	Lehrform	Thema		Gruppen- größe	SWS	Wor- kloa- d [h]
	V			70	4	180
Prüfungen	Prüfungs- nummer	Prüfungsform(en)		semesterbegleitend oder Prüfungsdauer		
	744202069	Mündliche Prüfung		30 min		ben- otet
Studienleistungen u.a. als Zulassungs- voraussetzung zur Modulprüfung	keine					
Sonstiges	Biochemische und molekularbiologische Grundkenntnisse					